Auswirkungen

Insbesondere auch durch die Förderung von Bedarfsgemeinschaften ergab sich ein größerer Kostenaufwand als geplant. Im Jahr 2006 wurde über Gesetzesänderungen diskutiert, die unter anderem bei der Ablehnung von zumutbarer Arbeit eine Kürzung der Bedarfssätze nicht mehr dem Ermessensspielraum des Sachbearbeiters überlassen, sondern verpflichtend vorsehen.

Die Bundesagentur für Arbeit deutete den Rückgang der kurzzeitigen Arbeitslosigkeit im Mai 2006 als positive Auswirkung des Hartz-Konzeptes. Die Bundesagentur führt diesen Rückgang unter anderem auf eine intensivere Betreuung der Arbeitslosen zurück.[1] Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen ging in den folgenden zwei Jahren um 700.000 auf 2,3 Millionen zurück.[2]
Infolge der Hartz-IV-Reformen kam es zu Protesten von Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden und der PDS; in der Mehrheit trugen die Gewerkschaften jedoch die Reformen mit. Auch die Wohlfahrtsverbände schwenkten nach Inkrafttreten der Reformen teilweise um und treten nun auch als Träger von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (auch unter dem Namen *„Ein-Euro-Jobs“* bekannt) auf.[3]

1 *Arbeitslosenzahl im Rekord-Tempo gefallen.* In: *Spiegel Online*

2 *Hartz IV senkt Zahl der Arbeitslosen.* In: *Handelsblatt*

3 Mag Wompel: *Schwarze Schafe der Erwerbslosenindustrie*. In: Agenturschluss (Hrsg.): *Schwarzbuch Hartz IV*. Assoziation A, Berlin / Hamburg 2006, S. 84 ff.

Revision #1
Created 7 October 2025 23:09:47 by investigatione
Updated 7 October 2025 23:10:03 by investigatione